

---

## Stellungnahme der Hotelkrippe zur Medienkampagne von Anfang Juli gegen uns:

Die Unia-Zeitung «work» hat am 4. Juli Vorwürfe gegen unsere Krippe erhoben, dabei aber wichtige Elemente ausgelassen und den Sachverhalt sehr einseitig dargestellt. Wir halten deshalb Folgendes fest:

1. Die Sicherheit und Unversehrtheit unserer Kinder ist unsere oberste Maxime. Wenn der Vorwurf an uns herangetragen wird, dass ein Mitarbeiter die sexuelle Integrität eines Krippen-Kindes verletzt hat, handeln wir rasch, um die körperliche Integrität der Kinder zu sichern und ihnen und den Eltern weiterhin ein verantwortungsvolles Umfeld bieten zu können.
2. Anders als teilweise dargestellt, haben wir uns in dieser Angelegenheit selbstverständlich juristisch und pädagogisch beraten lassen, Gespräche geführt und Abklärungen veranlasst.
3. In Folge dieser Abklärungen und Beratungen haben wir schliesslich entschieden, das Arbeitsverhältnis mit dem Mitarbeiter zu beenden. Zusammen mit dem Mitarbeiter und dem Anwalt der Hotelkrippe wurde im Juni 2023 eine Austrittsvereinbarung abgeschlossen, die dem Mitarbeiter einen Neubeginn ohne eine Stigmatisierung ermöglichen sollte. Im Herbst 2023 liess sich auch der Mitarbeiter anwaltlich vertreten und verlangte, auf die ursprüngliche Austrittsvereinbarung zurückzukommen. Das geschah so und führte Anfang 2024 zu einer einvernehmlichen Lösung.
4. Der betroffene Mitarbeiter war bereits seit Juli 2023 wieder in einem ganz anderen Arbeitsumfeld ausserhalb der Krippenbranche berufstätig.
5. Richtig ist, dass die Eltern des betroffenen Kindes ihrerseits eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen den Mitarbeiter einreichten und damit eine Untersuchung auslösten. Das Verfahren wurde eingestellt, weil sich der Tatverdacht nicht erhärten liess.
6. Wichtig ist für uns als Krippe, dass ein solcher Verfahrensausgang nicht heissen muss, dass nichts vorgefallen ist. Behauptete Vier-Augendelikte sind, wenn überhaupt, nur sehr schwer aufzuklären. Das gilt umso mehr, wenn es sich bei einer der involvierten Personen um ein – zum behaupteten Tatzeitpunkt – zweieinhalbjähriges Kind handelt. Die Einstellung einer Strafuntersuchung entbindet uns als Krippe nicht davon, für ein verantwortungsvolles Umfeld für die Kinder zu sorgen.
7. Soweit der ehemalige Mitarbeiter nun im Nachgang Vorwürfe erhebt, es hätten zu wenig Betreuerinnen und Betreuer mit abgeschlossener Ausbildung auf die Kinder aufgepasst, weisen wir diesen Vorwurf zurück. Richtig ist, dass wir die Betreuungsschlüssel bei der Planung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einhalten.
8. Nicht von der Hand zu weisen ist die Tatsache, dass z.B. aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung einer oder gar mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein solcher Dienstplan auch einmal durcheinandergeraten kann und improvisiert werden muss. In solchen Fällen behelfen wir uns mit «Springern», aber auch dann kann es im Einzelfall vorkommen, dass die Kinder vorübergehend in einer etwas grösseren Gruppe betreut werden. Ein solcher Vorgang ist branchenüblich.
9. Dass wir zwischen Herbst 2022 und Sommer 2023 eine erhöhte Fluktuation bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatten, ist korrekt. Grund dafür waren auch, aber nicht nur, krankheitsbedingte Ausfälle. Die Geschäftsführung hat auf diese Situation reagiert und auf Anfang 2023 eine externe pädagogische Beraterin eingesetzt, welche die Krippenleitung seitdem regelmässig unterstützt, auditiert und zur Qualitätssicherung beiträgt.

Abschliessend möchten wir festhalten, dass wir menschlich enttäuscht sind, dass ein ehemaliger Mitarbeiter, mit dem wir uns gütlich geeinigt hatten, nach vielen Monaten über ein Gewerkschaftsmedium die Sache nochmals aufgreift und Vorwürfe erhebt, die in keiner Art und Weise substantiiert sind. Dass dabei ausgerechnet eine Gewerkschaftszeitung in einer Art und Weise über den Fall berichtet, die den ehemaligen Mitarbeiter für alle zukünftigen Arbeitgeber identifizierbar macht und ihm damit seine berufliche Zukunft verbaut, bleibt für uns vollständig unverständlich.

Die Leitungspersonen der Krippe stehen den Eltern jederzeit zur Verfügung, wenn sie Fragen haben zu den Hintergründen dieser Kampagne oder einen persönlichen Austausch mit jemandem von der Krippen- oder Geschäftsleitung wünschen.

St.Gallen, 15.07.2024